

Ihr Corona-Kurs geht sogar AfD-Parteifreunden zu weit

Veröffentlicht am 23.06.2022 | Lesedauer: 6 Minuten



Von **Frederik Schindler**
Politikredakteur



AFD-Politikerin Christina Baum, 66

Quelle: HCPlambeck

Die Bundestagsabgeordnete Christina Baum steigt nach einer geschichtsrevisionistischen Rede in die Parteispitze der AfD auf. Schon mehrfach hat die Höcke-Vertraute in sozialen Medien Rassismus verbreitet – und radikal gegen Corona-Impfungen agitiert. WELT hat sie getroffen.

Die Stimmung im Saal in Riesa ist angespannt. Beim Bundesparteitag der AfD (<https://welt.de/239454307>) läuft die Stichwahl für einen Beisitzerposten im Bundesvorstand. Das Ergebnis: Die baden-württembergische Bundestagsabgeordnete Christina Baum, enge Vertraute des Rechtsextremen Björn Höcke, triumphiert mit 56 Prozent der Stimmen.

Was in einem Teil der Halle für Jubel sorgt, sorgt in einem anderen für Entsetzen. Selbst der weit rechts stehende Parteichef Tino Chrupalla hatte Baum nicht in seine Vorschlagsliste aufgenommen. Durch ihre Wahl in den Bundesvorstand lenkt Baum von nun an in einem 14-köpfigen Team die Geschicke der Partei.

Mit ihrer Zugehörigkeit zum formal aufgelösten Flügel steht Baum am äußersten rechten Rand der AfD. Immer wieder sorgte die in Thüringen geborene Zahnärztin mit besonders radikalen Äußerungen für Aufsehen.

Herzlich Willkommen, Sie sind nun WELTplus-Abonnent!

ENTDECKEN SIE WELTPLUS

Lesen Sie mehr Artikel unserer jungen Autoren auf WELT Next und diskutieren Sie mit!

JETZT WELT NEXT LESEN

Frederik Schindler

Ihre Bewerbungsrede, mit der sie die Delegierten in Riesa überzeugen konnte, enthält die implizite Forderung nach einem Schlussstrich unter den Nationalsozialismus. Die „Trümmer einer jahrzehntelangen Schuldhaftigkeit“ müssten „endlich beiseite“ geräumt werden. Und weiter: „Ich träume den Traum eines souveränen, freien, selbstbestimmten deutschen Volkes.“

Rechtsextremismusforscher Matthias Quent erkennt in diesen Forderungen drei Kernelemente des Neonazismus: Geschichtsrevisionismus, völkisches Denken und Nationalismus. „Mit Populismus hat das nichts mehr zu tun“, sagt der Professor für Soziologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal. „Die Suggestion einer andauernden Besatzung Deutschlands spielt in völkisch-nationalistischen Diskursen eine große Rolle.“

Sie verbreitet den Mythos der „sauberen Wehrmacht“

Die Grenze zum Extremismus wird von Baum immer wieder überschritten. WELT hat ihren gesamten Telegram-Kanal analysiert: 77 Jahre, nachdem die zivilisierte Welt vom Nationalsozialismus befreit worden war, postete Baum dort über den 8. Mai 1945, dass es für sie „angesichts millionenfacher Kriegsverbrechen durch die Alliierten“ an diesem Tag „nichts zu feiern“ gebe.

Rechtsextremismusforscher Quent wird deutlich: „Wer am 8. Mai nichts zu feiern hat, verbündet sich mit den damaligen Verlierern, also mit dem nationalsozialistischen Regime.“ Baum lege die deutsche Schuld auf die Alliierten um. „Das ist ein radikaler Bruch mit der deutschen Aufarbeitungskultur und mit der Bundesrepublik als solcher.“

Wenige Tage nach der Vorstandswahl trifft WELT Baum in ihrem Bundestagsbüro. Die 66-Jährige ist noch müde vom Parteitagswochenende. Vor der Sitzung des fraktionsinternen Arbeitskreises

Gesundheit nimmt sie sich eine Stunde Zeit. Das Gespräch entwickelt sich zu einer hitzigen Diskussion.

„Ich habe am 8. Mai nichts zu feiern, weil ich Deutsche bin“, sagt Baum. „Ich bin die Tochter meiner Mutter, die damals unter den Russen gelitten hat und in ständiger Angst vor Vergewaltigung leben musste.“ Die Erinnerung an den Nationalsozialismus dürfe nicht schon kleinen Kindern aufgedrückt werden.

Schon im Kinderfernsehen gebe es Filme über den Zweiten Weltkrieg, in denen „die deutschen Soldaten als Monster dargestellt“ würden. Ihr Vater, sagt Baum, habe ihr vom „Ehrenkodex der Wehrmacht“ berichtet. „Ich weiß aus Zeitzeugenberichten, dass die schlechte Darstellung der Wehrmacht falsch ist.“

Mit dieser Haltung ist Baum in der AfD nicht allein: Bereits im Bundestagswahlkampf 2017 hatte der damalige Spitzenkandidat Alexander Gauland gesagt, dass die Deutschen das Recht hätten, „stolz zu sein auf Leistungen deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen (</geschichte/article168675284/Was-sind-die-Leistungen-deutscher-Soldaten-in-zwei-Weltkriegen.html>)“. Das Narrativ der „sauberen Wehrmacht“ (</kultur/article4541402/Neue-Studie-belegt-duistere-Wehrmachtsgeschichte.html>) ist allerdings ein Mythos. Deutsche Soldaten führten im Zweiten Weltkrieg einen Angriffs- und Vernichtungskrieg und waren aktiv an Massenenmord an Zivilisten sowie an der Vernichtung der Juden beteiligt.

Wer Baums Äußerungen verfolgt, stößt immer wieder auf Rassismus. Nach der Wahl der türkeistämmigen Grünen-Politikerin Muhterem Aras zur Landtagspräsidentin im Jahr 2016 behauptete die damalige Landtagsabgeordnete Baum einen „schleichenden Genozid an der deutschen Bevölkerung“. Auf einer Demonstration des flüchtlingsfeindlichen Vereins „Zukunft Heimat“ sprach sie 2018 von einem angeblichen „Bevölkerungsaustausch“.

Im Januar 2020 schrieb sie auf Facebook, dass das „hellhäutige, hier seit Jahrhunderten ansässige Volk“ fast keine Interessenvertreter mehr habe. Zu mehreren Fotos von in Deutschland geborenen schwarzen Babys schrieb sie damals: „Und hier ein bildlicher Beweis dafür, wie wichtig die Korrektur des Staatsangehörigkeitsrechts ist.“

Für die letzte Aussage musste sich nach Baums Wahl in den Bundesvorstand bereits die neue Parteichefin Alice Weidel rechtfertigen. „Das ist natürlich kompletter Blödsinn“, sagte sie in der ARD. Fragt man Baum danach, sagt sie, dass Weidel „sehr unprofessionell“ reagiert habe. Es sei Baum darum gegangen, dass die AfD im Staatsangehörigkeitsrecht zurück zum allein geltenden Abstammungsprinzip wolle.

Der Soziologe Quent sagt: „Baum verbreitet hier biologistischen Rassismus in Reinform. Sie will eine Blut-und-Boden-Logik wieder einführen, nach der die Staatsangehörigkeit von der Hautfarbe abhängen soll.“

„Zutreffend, dass Herr Chrupalla mich zur Mäßigung aufgerufen hat“

Für all diese Themen ist Baum in der Bundestagsfraktion nicht zuständig, dort macht sie Gesundheitspolitik. In ihrer ersten Bundestagsrede im Dezember 2021 bezeichnete sie die berufsbezogene Impfpflicht als „Vergewaltigung von Teilen des Volkes“. Damit sorgte sie auch in Teilen ihrer Fraktion für Kopfschütteln. Sogar einen Rüffel vom Fraktionschef kassierte sie danach.

„Es ist zutreffend, dass Herr Chrupalla mich zur Mäßigung aufgerufen hat“, bestätigt Baum entsprechende WELT-Informationen. Dennoch äußerte sich Baum auch im Anschluss ausgesprochen radikal über Corona-Impfungen. Im Februar dieses Jahres wurde der Impfstoff Novavax (<https://welt.de/237043395>) auf ihrem Telegram-Account als „Giftplörre“ bezeichnet, zwei Monate später die Impfpflicht als „Zwangsvergiftung“ – jeweils unterzeichnet mit ihrem Namen.

Konfrontiert mit diesen Äußerungen behauptet Baum in ihrem Büro, dass sie diese Begriffe nie verwendet habe. Als der Autor dieses Texts ihr die entsprechenden Telegram-Postings zeigt, sagt sie: „Es muss von Mitarbeitern geschrieben worden sein, und ich habe es beim Nachlesen übersehen.“

Kurz danach sagt Baum: „Jede Corona-Impfung ist gefährlich.“ Die im Impfstoff enthaltenen Spike-Proteine seien Giftstoffe. „Es muss alles getan werden, um weitere Injektionen zu verhindern.“ Für die Behauptung, dass das bei mRNA-Impfungen produzierte Spike-Protein toxisch sei, gibt es keine wissenschaftlichen Belege (</wissenschaft/plus236786297/Corona-Impfstoff-Und-Nanotechnologie-im-Fakten-Check.html>).

Immer wieder verbreitet Baum solche Falschinformationen. So schrieb sie im Dezember 2021, dass es „eine der ersten Amtshandlungen der neuen Bundesregierung“ gewesen sei, den Journalisten Boris Reitschuster aus der Bundespressekonferenz auszuschließen. Bei der Bundespressekonferenz handelt es sich jedoch um einen von der Regierung unabhängigen Journalistenverein.

Im Februar dieses Jahres schrieb Baum, dass der US-Unternehmer Bill Gates anerkenne, dass die Corona-Variante Omikron einen „besseren Job als die Impfung“ gemacht habe. Gates sprach allerdings laut „Correctiv“ lediglich davon, (<https://correctiv.org/faktencheck/2022/02/23/nein-bill-gates-sagte-nicht-gesagt-omikron-immunisiere-besser-als-die-impfung/>) dass sich Omikron schneller in der Bevölkerung verbreitet habe als die Impfstoffe.

Innerhalb der AfD ist Baum zwar teilweise umstritten, aber eben auch erfolgreich: Beim Bundesparteitag setzte sie gemeinsam mit Höcke einen Antrag durch, dass die rechte Arbeitnehmervertretung „Zentrum Automobil“ von der Unvereinbarkeitsliste der AfD gestrichen wird.

Dort bestehen Kontakte zur NPD; ihr Vorsitzender Oliver Hilburger war Gitarrist der Rechtsrock-Band Noie Werte. Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg kam bezüglich der Liedtexte zu dem Schluss, dass diese Assoziationen zum Nationalsozialismus weckten und gewaltverherrlichend seien. Baum und Hilburger kennen sich.

WELT sagt sie: „Ich habe keinen Grund, an der Integrität von Herrn Hilburger zu zweifeln.“

„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema analysiert von WELT-Redakteuren und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei Spotify (<https://open.spotify.com/show/5YJ9twWCs7n3TWY1v9qCND>), Apple Podcasts (<https://podcasts.apple.com/de/podcast/kick-off-politik/id1584780171>), Amazon Music (https://music.amazon.de/podcasts/301a2b98-059b-4c75-84cd-d7f12a072607/KICKOFF-POLITIK?ref=dm_sh_DJg0sEabHwpV0f8wc9yZuPh8v) oder direkt per RSS-Feed.

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239505209>